

Neue Vereinigungsbestrebungen

Beisprechungen zwischen Scholz und Höpfer-Mischoff am Donnerstag
 Berlin, 4. Aug. Wie wir erfahren, ist für Donnerstag eine Aussprache zwischen Dr. Scholz und Dr. Höpfer-Mischoff in Aussicht genommen worden. In politischen Kreisen sieht man in der Tatsache, daß diese Aussprache überhaupt möglich ist, ein Zeichen dafür, daß die zugespitzte Polemik, die am Samstag zwischen den beiden Parteikorrespondenzen geführt wurde, doch noch nicht das letzte Wort bedeutet. Ob die Aussprache zu einem politischen Ergebnis führen wird, wird freilich vorläufig noch bezweifelt, da beide Parteien von verschiedenen Voraussetzungen ausgehen.

Entscheidung der jungen Volksparteiler

Kassel, 3. Aug. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler hielt am Sonntag in Kassel eine Vertreterversammlung ab, um zur Staatspartei Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Aussprache war die einstimmige Annahme folgender Entschlüsse: Breiteste Schichten des deutschen Volkes sind der Parteistreit müde und fordern die Sammlung aller Deutschen, die in nationaler Verantwortung gegen die Staatsverneinung stehen. Als Fortkämpferin der jungen Generation hat die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler dafür zu sorgen, daß die zur Sammlung drängende Parteibewegung der Mitte nicht vorzeitig erstickt und daß nicht einseitige Teillösungen die geforderte Gesamtlösung unmöglich machen. Wenn die neugegründete Deutsche Staatspartei und die in ihr vorhandenen jungen Kräfte ernsthaft gewillt sind, nach den verschiedenen Erklärungen ihrer Gründer zu einer mehrheitlichen Sammlung beizutragen, so wird auch sie neue Wege zu Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei finden. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler wird jeden Versuch zur Verständigung fördern. Sie erwartet dabei, daß die Staatspartei der Notwendigkeit, sich in die beachtlichste große Parteifront einzureihen, nicht entgeht. Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler bejaht den von der Deutschen Volkspartei in dieser Richtung unternommenen Versuch. Sie wendet sich entschieden gegen jede Bestrebung, die Deutsche Volkspartei zu spalten und die Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler in Gegensatz zu ihr zu bringen. Der Versuch, eine neue Front der Parteien mit dem Ziele des großen Zusammenschlusses anzubahnen, ist das Verdienst der jungen Generation. Die Reichsgemeinschaft geht in alledem dem Sinn den Weg der Reform der Verhältnisse in der Deutschen Volkspartei weiter. Ihr Kampfen und Ringen dient der Erneuerung des Reiches.

Die demokratische Parteiführung zu ihrer Zustimmung zur Staatspartei

Stuttgart, 4. Aug. Die württ. demokratische Parteiführung, abg. Dr. Brudmann und Generalsekretär Hopf, veröffentlicht in Stuttgart Neues Tagblatt eine Erklärung über die Gründe ihrer Zustimmung zur Bildung der Deutschen Staatspartei. In dieser Erklärung heißt es: Die Zielsetzung der Deutschen Staatspartei, nämlich alle ansinnungsverwandten Kräfte zu vereinigen und zu einheitlicher politischer Arbeit zusammenzufassen, ist für uns als Vertreter Württembergs ausschlaggebend gewesen, als wir den Beschluß faßten, der Gründung zuzustimmen. Nicht deshalb haben wir zugestimmt, weil etwa die Lage der deutsch-demokratischen Partei in Württemberg eine Verstärkung durch politische Kräfte aus anderen Lagern erfordert hätte. Unsere Partei ist in Württemberg, auch wenn sie ganz auf sich selbst gestellt wäre, stark und tatkräftig genug, den Wahlkampf mit Erfolg zu bestreiten. Was uns trotzdem zur Zustimmung bewog, war die ehrliche Hoffnung, daß die neue Gründung zu einer Sammlung ansinnungsverwandter Kräfte führen werde, wie wir sie seit Jahren erstreben und auch praktisch in die Tat umgesetzt haben.

Wahrhaftigkeit der württembergischen Gewerbevereine

Der Landesauschuß des Verb. W. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen erklärt einen Wahrhaftigkeit, in dem an die Parteien die Bitte gerichtet wird, angeht die Schwierigkeiten, in denen der hartbedrängte gewerbliche Mittelstand sich befindet, die Belange der deutschen Mittelschicht in ausreichendem Maße zu beachten. Die Gewerbe-

vereine erwarten, daß sich die Parteien nachdrücklich für eine Zusammenfassung und Bildung einer bürgerlichen Front einsetzen, damit die Gewerbevereine nicht zu eigenem Vorgehen gezwungen werden. Dringend wird die Forderung erhoben, unverzüglich an eine bessere Gestaltung des Reichstagswahlrechts heranzugehen. Auch vom Württ. Landtag wird erwartet, daß die Forderung des württembergischen Landtagswahlgesetzes recht bald in dem vom Verband Württ. Gewerbevereine angeregten Sinne verabschiedet wird.

Siegfried Wagner †

Bayreuth, 4. Aug. Montag nachmittag 5.30 Uhr ist im Städtischen Krankenhaus Bayreuth Siegfried Wagner gestorben.

Neues vom Tage

Massenentlassungen in der Holzindustrie

Berlin, 4. Aug. Nachdem die vom Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie gefordigten Lohnabkommen am 1. August abgelaufen sind, wurden heute etwa 1000 Holzarbeiter in den Stahlfabriken von Rabenau und Umgegend entlassen, weil sie sich dem Abbau der Tariflöhne nicht fügen wollten.

Der Generalstreik im nordfranzösischen Industriegebiet

Paris, 4. Aug. Die Industriearbeiter von Roubaix und Tourcoing haben mit großer Mehrheit beschlossen, von Montag ab in den Generalstreik einzutreten. Es werden also nun 100 000 Industriearbeiter feiern. Der Streik hat im übrigen in Lille auch auf die Bauarbeiter und die Gerber übergegriffen.

2 Millionen für Tschangsha

London, 4. Aug. Die „Times“ aus Shanghai meldet, sollen die Kommunisten die Stadt Tschangsha gegen eine Summe von 1 Millionen mexikanischer Dollar (2 Millionen RM.) geräumt haben. Die Regierungstruppen warteten westlich der Stadt auf die Gelegenheit, zurückzuführen. Die Stadt Kantschang wird von einer schwachen Abteilung von Regierungstruppen gegen eine starke rote Armee verteidigt. Flugzeuge, die zwischen Hankau und Kantschang verkehren, berichten, daß in diesen Städten große Feuersbrünste wahrnehmbar sind, was auf die Anwesenheit von Räubern hindeutet.

Hirth gibt den Weiterflug auf

Kontjavi, 4. Aug. Der deutsche Flieger Hirth, der mit seinem Flugzeug aus Kalladarnes kommend hier gelandet ist, hat den Weiterflug aufgegeben, da der Bezirksvorsteher in Julianhaab auf Grönland telegraphisch mitgeteilt hat, daß sich dort keine Stelle befindet, die als Landungsplatz in Frage käme. Das Flugzeug wird nunmehr verpaßt und mit dem Dampfer „Minnesota“ nach Montreal abgehen.

Monarchistische Bewegung in Syrien

Paris, 4. Aug. In Syrien macht sich eine monarchistische Bewegung bemerkbar. Nach einer Meldung aus Damaskus hat die syrische monarchistische Partei in Hama folgende Forderungen aufgestellt:

Änderung des Artikels 3 der syrischen Verfassung mit dem Ziele, die Einführung eines mit den Wünschen und Traditionen des Landes zu vereinbarenden monarchistischen Regimes zu ermöglichen, Wahl eines Königs durch das Volk im Einvernehmen mit Frankreich, Bildung einer stabilen

Regierung, die einen Vertrag mit Frankreich ausarbeiten soll; das syrische Parlament soll die Befugnis haben, die neue Verfassung und den Vertrag mit Frankreich zu ratifizieren.

Der Reichsverkehrsminister lehnt nochmalige Nachprüfung ab
 Berlin, 4. Aug. Die Reichsvereinigung der Reisenden und Vertreter im Gewerkschaftsbund der Angestellten hatte den Reichsverkehrsminister erbeten, die geschmiedeten Tarifverbände, die am 1. September in Kraft treten, wegen der unsozialen Belästigung der dritten Wagenklasse nochmals nachsprühen. Der Reichsverkehrsminister hat hierauf geantwortet, daß er diesem Antrage nicht entsprechen könne.

Zwei Mal an einem Tag in Berlin überfallen

Berlin, 4. Aug. Der Baumeister Walter Dietrich aus Adlershof, der am Sonntag vormittag in der Nähe des Schießens Bahnhofs von vier Männern überfallen und um 2000 Mark beraubt worden war, ist in der Nacht zum Sonntag zum zweiten Mal überfallen worden. Dietrich hatte das Berliner Polizeipräsidium verlassen und wurde angeprochen, an ein haltendes Auto herangelockt und plötzlich in den Wagen gestoßen. Vier Mann hielten ihn mit vorgehaltenen Revolvern in Schach und entführten ihn nach Köpenick. In einer kleinen Waldung setzten sie den 55jährigen Baumeister ab und forderten von ihm unter Todesdrohung, daß er das Polizeiprotokoll nicht unterschreibe. Dann ließen sie Dietrich allein und fuhrten mit abschleuderten Lichtern nach Berlin zurück.

Ein Postkutschmann stirbt in den Genfer See

Lausanne, 2. Aug. Am Samstag abend stürzte das Postkutschmann, das den Dienst zwischen Lausanne-Duclon und Evian (Savoie) versieht, in der Nähe von Lausanne in den Genfer See. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung erlitt schwere Verletzungen. Von den drei Passagieren sind zwei ertrunken, der dritte, eine Dame, wurde schwer verletzt.

Vorkäuflicher Abschluß der Verhandlungen mit Polen

Berlin, 4. Aug. An die Schritte, die Deutschland in Warschau wegen der Ueberflutung der deutschen Grenze durch polnische Militärflugzeuge unternommen hatte, haben sich längere Verhandlungen geknüpft. Sie sind zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Die polnische Regierung hat mehrere Fälle von Verletzungen der Grenze durch Militärflugzeuge zugegeben und zugesichert, daß einzelne Fälle auf Versehen, andere auf atmosphärische Störungen zurückzuführen seien. Soweit Versehen in Betracht kommen, hat die polnische Regierung eine disziplinarische Abmahnung der Vorfälle zugesagt. Im übrigen enthält das von den Polen ausgegebene Communiqué noch Ausführungen, daß auch auf deutscher Seite Versehen vorgekommen seien.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. August 1930.

Brückenbeschädigung. Als gestern nachmittag das mit Oelfässern beladene Fuhrwerk der Firma Beech & Ziegler die Holzbrücke zum Elektrizitätswerk passierte, brach, wohl durch zu schwere Belastung die offenbar morsche Mittelstütze der Brücke und diese selbst ein. Ein Unglück wurde zum Glück verhütet, die Brücke ist nicht mehr passierbar und wird zur Zeit repariert. Der Verkehr geht über das Mühlloch.

Ebhäuser. 4. August. Mit feiner Sportplageinweihung am Sonntag, den 3. August, hat der Turnverein Ebhausen e. V. einen denkwürdig schönen Tag hinter sich. Schon das Wetter war wie bestellt. Noch am Morgen so finster drohend, heiterte sich der Himmel gegen Mittag mehr und mehr auf, und als um 1.30 Uhr ein stattlicher Festzug unter Teilnahme sämtlicher Vereine durch den Ort zum Sportplatz bewegte, fand man dort alles nach Wunsch. Fleißige Hände hatten den Platz geschmückt, die Sonne lachte und ein frischer Wind ließ die Turnermäpfe fröhlich flattern. Gäste hatten sich eingefunden von den Turnvereinen Rohrdorf und Ragold, und vor allem war es die „Turngemeinde“ Tübingen, die unter Führung von Herrn Riederer mit etwa 60 Teilnehmern erschienen war. Der Gesangsverein unter Leitung von Herrn Ober-

Ruth

Roman von Carlisle Weichenthurn
 Copyright by Marie Brüggemann, München 19

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Banoff wandte ihre großen Augen Ruth zu. Nach einem Augenblick sagte sie:

„Ich freue mich, Sie kennenzulernen.“ Die Worte waren einfach, klangooll, herzlich und aufrichtig. Ruth lächelte errötend.

Frau Anna Banoff fuhr fort, indem sie auf die zierliche, juwelenbesetzte Uhr blickte, die sie am Handgelenk trug:

„Ich hatte für heute abend eine Vereinbarung mit Ihnen getroffen, Ihre Silber zu besichtigen, Herr Mallow. Ich hatte eine schon früher getroffene Vereinbarung vollständig vergessen und wollte nur anfragen, ob wir diese Besichtigung nicht auf morgen verschieben können. Wenn Fräulein Janning Ihnen morgen wieder Modell steht, so würde es mich lebhaft freuen, sie hier zu treffen. Ich verspreche Ihnen, daß ich Ihnen nicht im Wege sein werde, und mit wäre es von größtem Interesse, Sie malen zu sehen. Natürlich nur, wenn meine Anwesenheit Sie beide nicht stören würde.“

„Natürlich nicht“, entgegnete Mallow und Ruth wie aus einem Munde. Das Mädchen lebhaft, er mit etwas erzwungener Höflichkeit.

Er wußte Anna Banoffs Interesse zu schätzen; aber der Gedanke war ihm peinlich, daß die Anwesenheit einer dritten Person Ruths Aufmerksamkeit von ihm ablenken könnte.

Anna fuhr fort: „Ich werde also morgen nachmittag zwischen drei und vier Uhr hier sein. Ist das recht? Gut, nun muß ich aber eilen. Soll ich Sie irgendwo abholen?“

Sie hatte sich mit dieser Frage an Ruth gewandt. Das Mädchen tief erschrocken:

„Oh, es ist schon sehr spät. Ich danke vielmals; aber ich werde erwartet. Ich hätte längst fortgehen sollen.“

Beunruhigt blickte sie zu Mallow hinüber, der auf die Glocke zuging.

„Ich habe Morberg vergessen“, erklärte er. „Es tut mir leid.“ Und als der Diener erschien, fragte er ihn:

„Hat Graf Morberg nach Fräulein Janning gefragt, ja? Dann, liebe Ruth, muß ich Ihnen wohl gute Nacht sagen. Sie werden morgen nachmittag so zeitig als möglich kommen, nicht wahr?“

„Gewiß.“ Sie bot ihm die Hand, lächelte zu Anna Banoff hinüber und folgte dann dem Diener aus dem Zimmer. Mallow aber wandte sich an Anna.

„Darf ich Sie nach Ihrem Wagen geleiten?“ fragte er und wunderte sich, daß sie schwieg. Sie blickte nach der Tür. Ihre Brauen waren leicht gefurcht, ihre roten Lippen ein wenig geöffnet. Ein Blick nachdenklichen Befremdens folgte Ruth.

Nach einem kurzen Augenblick wandte sie sich an Mallow. „Seltsam“, meinte sie, „aber mir ist, als hätte ich Fräulein Janning schon früher gesehen, als ob ich sie schon lange kennen würde.“

Sie schüttelte ungeduldig den Kopf und zog den Pelz auf die Schultern, dabei Mallow mit Interesse betrachtend. „Wer ist sie? War sie jemals in Amerika?“

„Nein, das kann ich mit voller Sicherheit behaupten. Ich bin mit ihren Angehörigen seit Jahren befreundet und kenne Ruth noch von der Zeit her, da sie zur Schule ging.“ Mallow's Stimme nahm unwillkürlich einen zärtlichen Klang an.

Anna wollte weiter fragen, schwieg aber dann doch. Sie kannte Mallow nur flüchtig, er war ihr erst kürzlich im Atelier eines anderen Künstlers vorgestellt worden. Sie fühlte, daß es taktlos wäre, auf das warme Interesse anzuspielen, das er offenbar für Ruth Janning hegte, und so wartete sie ruhig, bis er reden würde.

„Ihre Angehörigen sind sehr einfache Leute; sie haben Ruth nach alten Grundsätzen erzogen. Sie erinnert in gar nichts an das moderne Mädchen, aber sie ist ein Charakter und hat ihren eigenen Zauber. Vor allem ist sie nicht verwöhnt worden.“

Frau Banoff lächelte. „Das habe ich bereits bemerkt; sie ist von wohlthuender Frische und Natürlichkeit, ganz außergewöhnlich. Und vielleicht ist es gerade das, was so

sehr anzieht. Ich glaube, daß ich mich mit Fräulein Janning befreundet könnte, innig befreundet.“

„Ruth!“

Es lang Befriedigung ebenso wie Vorwurf aus der Stimme des jungen Grafen Morberg, als Mallow's Diener die Haustür hinter dem jungen Paar schloß und das Mädchen mit einem unerschütterlichen bittenden Lächeln näher an ihn herantrat, die kleine Hand auf seinen Arm legend.

„Arme Seele“, flüsterte sie, „wie lange hast du denn schon gewartet? Es tut mir wirklich fürchterlich leid, aber ich hatte keine Ahnung, daß es so spät ist. Viktor hat mit Frau Banoff vorgestellt; wir plauderten noch eine Weile zusammen und — doch sage mir, Peter, bist du schon mit ihr zusammengekommen?“

„Ja, ich kenne sie. Du hast sie also heute getroffen und warest wohl so sehr damit beschäftigt, die Einzelheiten ihrer Toilette zu bewundern und ihre Schönheit anzukrauchen, daß du mich vollständig vergessen hast?“

Ruth errötete lebhaft. „Sei nicht töricht und versuche nicht, mich zu neden. Ich könnte dich nicht vergessen, Peter, selbst wenn ich es wollte.“ Ihre Stimme klang plötzlich weich und aus ihren Augen trat ein inniger Blick.

„Mein Liebling“, flüsterte er; seine bebende Stimme verriet die mühsam beherrschte Leidenschaft.

Ruth sah ein Auto daherkommen. „Auf es an, Peter, wir sind ohnehin schon sehr spät davor. Vater und Mutter werden außer sich sein, wenn wir nicht rechtzeitig zum Essen eintreffen. Wenn wir rasch fahren, können wir in kurzer Zeit zu Hause sein.“

Morberg rief das Auto herbei, half ihr beim Einsteigen und sagte zum Chauffeur, wohin er fahren solle. Dann nahm er an ihrer Seite mit einem Seufzer der Befriedigung Platz.

„Sieben Uhr zehn Minuten“, sagte er. „Wir werden die Fahrt ganz gemütlich zurücklegen und immer noch rechtzeitig ankommen. Ich möchte mit dir plaudern, Liebste.“

Er umschlang sie und sie wandte ihm ihr Antlitz zu. Sie saßen eine Weile schweigend nebeneinander und blickten in den dämmernden Abend hinaus, während ihre Mienen in unbewußter Glückseligkeit strahlten.

(Fortsetzung folgt.)



lehrt Römer sang Weihelieder. Herr Vorstand Krauß begrüßte die Gäste, der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Johs. Pfeifle, hielt die Festrede kurz und gut, wie es seine Art. Im Namen der Gemeinde beglückwünschte der Gemeinderat überbrachte Herr Schultheiß Niko Gröhe und Glückwünsche und das hochwillkommene Versprechen, auf dem Sportplatz ein Badehaus in möglicher Kürze zu erstellen. Herr Riberer, das hochverdiente Ehrenmitglied des Ebhauer Turnvereins, sprach im Namen des Tübinger Vereins herzliche Begrüßungsworte und gratulierte zu dem schönen Platz. Und nun entwickelte sich für einige Stunden ein munterer Turn- und Sportbetrieb, so frei und zwanglos, wie es sein soll: Hül. Fleiß mit ihren Schülerinnen, Herr Rothwang inmitten seiner stattlichen Jugendgruppe, Herr J. Bachmann an der Spitze seiner Damenriege und die Herren Waidelich und Illig als tüchtige Führer ihrer Scharen. Die Kleinen wie die Großen waren fröhlich bei der Sache. Die Musikkapelle ließ es sich nicht nehmen, dann und wann den drohenden Durst zu vergessen und die Anwesenden mit der Macht der Töne an ihre Anwesenheit zu erinnern. Den Schluß des Tages bildete ein Handballspiel, das von Tübingen 11:4 gewonnen wurde. Tübingen imponierte durch prachtvolles Zusammenspiel, wie durch hervorragende Einzelleistungen, besonders der enorm klugen Mittelstürmer. Ebhausen war, im ganzen genommen, nicht auf der sonstigen Höhe, was bei einigen Teilnehmern auf Uebermüdung zurückzuführen sein dürfte. Auch könnte einzelnen gesagt werden, daß ein Handballspiel weniger auf dem Bauch als vielmehr auf den Füßen gewonnen wird. Der Himmel meint es immer gut mit dem Turnverein Ebhausen. Das ist Ueberlieferung. Alle erfüllte ein freudiges Gefühl der Dankbarkeit über die günstige Witterung. Ebhausens Jugend aber möge nie vergessen, welch wertvolles Geschenk ihr mit diesem Sportplatz geworden ist. Als die Gäste mit Einbruch der Dunkelheit sich auf den Heimweg machten, da erhob sich der Wiedersehensgruß so recht von Herzen.

Zielshausen, 4. August. (Rascher Tod.) Samstagabend fuhr der 70 Jahre alte Johann Lehre, Gipsler, Gerben ein. Vor seinem Haus wurde er von einem Herzschlag ereilt und hatte nach wenigen Minuten seinen Geist aufgegeben.

Freudenstadt, 4. August. Am Sonntag wurde in feierlicher Weise der Grundstein zur neuen katholischen Kirche gelegt. Zunächst fand im Kurhaus ein feierliches Hochamt durch Generalvikar Prälat Dr. Rottmann statt, dann begab sich der bischöfliche Stellvertreter in Prozession zu dem Bauplatz. Stadtpfarrer Ring verlas die Urkunde, die dann in den Grundstein in kupferner Kapfel eingemauert wurde. Der Grundstein wurde in die Grundmauern auf der Westseite der Kirche eingefügt. Er trägt die Inschrift N. D. (anno Domini) 1930. Nach der Einmauerung folgten die üblichen Hammerschläge.

Unterhanen Oß. Reutlingen, 4. Aug. (Schweres Autounglück.) Die in den 50er Jahren stehende, verheiratete Berta Berrich wollte die Straße überqueren, als sie von einem Auto überfahren wurde. Die Verunglückte war auf dem Wege ins Feld und trug eine Sichel bei sich, wovon der herbeigerufene Arzt eine Schnittwunde am Fuß feststellte. Außerdem scheinen schwere innere Verletzungen vorzuliegen, die die sofortige Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus Reutlingen notwendig machten.

Stuttgart, 4. Aug. (Stärkung der Bahnhofsstraße.) In der erweiterten Bahnhofstraße haben sich Konstruktionsstörungen bemerkbar gemacht, so daß eine Entlastung des Untergrundes erforderlich wird. Diese Entlastungsarbeiten bei der Bahnhofsstraße soll durch Träger verstärkt werden.

Ludwigsburg, 4. Aug. (Tödlich verunglückt.) Am Sonntagabend stieß der 18 Jahre alte Mechaniker Eugen Stiegler aus Marbach in Oßweil mit seinem Motorrad mit einem Radfahrer aus Pfafffeld zusammen, wobei sich Stiegler erhebliche innere Verletzungen zuzog, die seinen Tod zur Folge hatten.

Binswangen Oß. Neckarjhm, 4. Aug. (Tod durch Insektenstich.) Hier wurde ein 23 Jahre alte Frau bedrängt, die an den Folgen eines Insektenstiches gestorben ist. Der Fall ist umso tragischer, als die Verstorbenen ein Kind von vier Wochen hinterläßt.

Gmünd, 4. Juli. (Tödlich verunglückt.) Samstag nachmittag wurde der 75 Jahre alte Professor a. D. Schneiderhan beim Ueberschreiten der Rensstraße von einem auswärtigen Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen, so daß er schwere Kopfverletzungen davontrug. An den Folgen der erlittenen Verletzungen starb er im Krankenhaus. Der Motorradfahrer, ein 25 Jahre alter Arbeitsloser aus Oberbach, wurde in Haft genommen.

Friedrichshafen, 4. Aug. (W o m D o. X.) Das Dornier-Großflugzeug „Do. X“ ist am Montag mittag um 12.16 Uhr unter Führung von Schiffschiffos Pilot Wagner zu einem kurzen Probeflug gestartet, der der Erprobung der neuen zwölf wasserfesten amerikanischen Motoren galt. An Bord befand sich der Schiffschiffos Konstrukteur Dr. Claudius Dornier, zehn Mann Besatzung sowie zweiundzwanzig Mann Besatzungsbesatzung. Um 1.20 Uhr war das Flugzeug nach dem ersten Flug wieder vor den Dornierwerken in Altenheim verankert. Wie Direktor Dornier erklärte, ist dieser erste Start des „Do. X“ mit den neuen Motoren zur vollen Zufriedenheit der Werksleitung ausgefallen. Bei günstiger Witterung sollen die Probeflüge die ganze Woche fortgesetzt werden.

Dettingen Oß. Rottenburg, 4. Aug. (Tödlicher Unfall.) Am Samstag fiel dem 12jährigen Sohn des Bauers Vinzenz Bauer in der Scheune der eiserne Schwiebel auf den Kopf. Er wurde sofort ins Krankenhaus Horb übergeführt, wo er an einer schweren Gehirnentzündung am Abend noch gestorben ist.

Sturm über dem Bodensee

Mißlungene Bodenseedurchschwimmung

Friedrichshafen, 4. Aug. Am Samstag gab es Sturm auf dem Bodensee. Leider hat der Sturm auch einige Unglücksfälle verursacht. Zwischen Meersburg und Konstanz kenterte die Zolle „Windspiel“ des Badischen Jagdklubs Konstanz, mit zwei Herren und einer Dame als Insassen. Der Dampfer „Hohentwiel“ schierte das Boot kurz nach Verlassen der Landestelle von Meersburg. Kapitän Tobold fuhr an die Unfallstelle heran und nahm durch Verlen von Tauen die Schiffbrüchigen mit einer Außenbordleiter auf den Dampfer. Im Laufe des Abends wurde die Zolle von Fischern dann geborgen. Auch auf der Höhe von Immenstaad kenterte ein Segelboot. Unter dem Sturm hatte auch eine aus etwa 50 Personen bestehende Gesellschaft aus Konstanz schwer zu leiden, die im Laufe des Nachmittags mit einem schifflichen Motorboot zum Besuch des Lustschiffes hier eingetroffen war und während des Sturmes die Rückfahrt nach Konstanz anzutreten versuchte. Das Motorboot drehte auf der Höhe von Immenstaad infolge des immer mehr an Stärke anwachsenden Sturmes wieder um und kehrte hierher zurück. Am Schwimmen auf der 12 Kilometer breiten Strecke des Bodensees von Friedrichshafen nach Romanoborn beteiligten sich am Sonntag 3 Damen, 4 Senioren und 11 Junioren. Der Start der Damen und der Senioren war um 9 Uhr festgesetzt; er verzögerte sich jedoch infolge des aufkommenden Südwestwindes um 45 Minuten. Der Start der 11 Junioren mußte eine Stunde verschoben werden. In der Mitte des Sees muhten die meisten Schwimmer auf. Neben, nachmittags 1.30 Uhr hatten die Ersten die Mitte des Sees erreicht, nachdem sie bereits zwischen 3-4 Stunden mit den Wellen kämpften. Keiner der gestarteten Schwimmer oder Schwimmerinnen erreichte das Schweizer Ufer.

Der Deutsche Imkertag

Stuttgart, 4. Aug. Am Montag vormittag fand im großen Saal des Stadtparkes die feierliche Eröffnung des Imkertages statt. Als Gäste wohnten ihr u. a. an: Ministerialrat Springer, Oberregierungsrat Teurer, Bürgermeister Dr. Klein, Landwirtschaftsminister Baglen von der Landwirtschaftskammer, Reichsernährungsminister Schiele ließ der Tagung telegraphisch Grüße übermitteln. Anstelle des erkrankten Bundesführers Lupp sprach Landtagsabgeordneter Rißhöfel-Berlin Begrüßungsworte. Mit besonderer Herzlichkeit empfing er die Vertreter der Organisationen von Österreich, Dänzig, der Tschechoslowakei, Elsaß-Lothringen und Luxemburg. Die Begrüßungsansprachen eröffnete Ministerialrat Springer, indem er im Namen des Wirtschaftsministers die Tagung herzlich willkommen hieß. In einem landintentionsten Kernschluß, wie es Württemberg ist, sei das Interesse an der Bienenzucht eine Selbstverständlichkeit. Der württembergische Staat habe die Anregung gegeben, die Bienenleuten mit in das Reichsjugendgesetz aufzunehmen; er werde auch im Länderauschuss dafür eintreten, daß an staatlichen Beilagen diejenigen Mittel sichergestellt werden, die die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht erfordert. (Beifall.) Für das württembergische Innenministerium überbrachte Oberregierungsrat Teurer Grüße und Glückwünsche zu dem 50jährigen Jubiläum des Würt. Landesverbandes. Ferner begrüßte er im Namen des anlässlich der Tagung zum Ehrenmitglied ernannten und am Erscheinen verhinderten Ministerialrats Professor Dr. von Oftertag. Bürgermeister Dr. Klein begrüßte als Vertreter der Stadt Stuttgart die Möglichkeit der Tagung. Deutsche aller Länder als Brüder vereint zu finden. Der Bienenstaat sei in vander Hinsicht ein Vorbild für den heute in Schwierigkeiten geratenen Volksstaat. — Rehnliche Gedanken entwickelte als Vorsitzender des bienenwirtschaftlichen Ausschusses der Landwirtschaftskammer, Dekonomierat Vogt-Godfen. Die mit der Bienenzucht aufs engste verknüpfte Landwirtschaft habe geschlossen für ihre Förderung auch durch staatliche Maßnahmen ein. Landwirtschaftskammer und Landw. Hauptverband seien mit Erfolg für den Schutz des deutschen Honigs eingetreten. Auch der Bienenstaat müsse sich wirtschaftlich tragen. Wenn es gelingen würde, die Hauptmerkmale des Bienenstaates: Fleiß, Sparsamkeit, Einigkeit und Liebe zur Heimat auf den Volksstaat zu übertragen, dann stünde es in kurzer Zeit besser um das deutsche Volk. Universitätsprofessor Dr. Vangen-Prag sprach für die Organisationen Böhmens. Die geistige Verbundenheit aller Deutschen habe über die Landesgrenzen hinweg am Rheinlandsberetungstag einen Höhepunkt erlebt. (Starker Beifall.) Die deutsche bienenwirtschaftliche Fortschritt aber finde in ihrem hohen Stand die Anerkennung vieler anderer Völker. Starker Beifall empfing, wie seine Vortrager, auch den Vorliegenden Vorschlag des Elsaß-Lothrischen Bienenzuchtverbandes. Er wies ebenfalls auf die Deutschland ausgehenden bienenwirtschaftlichen Errungenschaften hin. Die Elsaß-Lothringischen Imker sehen im heutigen Elsaß eine Brücke der Völkerverständigung, um so der Wohlfahrt aller Bienen zu können. Nach herzlichen Dankworten des Tagungsleiters wurde dann in die Tagesordnung eingetreten.

Obsternte-Aussichten für Württemberg

Die Zentralermittlungsstelle des Obstbauvereins teilt mit: Die von unseren Vertrauensmännern eingelaufenen zweiten Berichte erlauben in einigen Obstorten ein wesentlich verändertes Bild gegenüber den Vorerberichten. Insbesondere haben sich die Aussichten für Apfel um eine ganze Birnen um eine halbe, Pfäumen um eine ganze, Zwetschen um zwei Noten verbessert. Walnüsse dagegen werden eine ganze Note höher bewertet. Die nächste Witterung des Monats Mai trägt nicht die Hauptschuld. Ein großer Teil der Schuld ist der nunmehr zwei Jahre währenden Bodentrockenheit zuzuschreiben. Der anfänglich reichliche Fruchtanjaß in allen höheren Lagen war nicht annähernd so stark abgefallen, wenn nicht die nötige Feuchtigkeit im Boden gefehlt hätte. An Schädlingen sind stark aufzutreten der Wälfenflöcker. Von Apfelforten, die noch guten Ertrag versprechen, werden genannt: Goldparmäne, Teuringer, Böfen, Bohnapfel, Debringer, Ontario, Ranes P. Albert, Boskoop. Die Zusammenstellung der eingelaufenen zweiten Berichte ergibt folgendes Bild: Apfel (2,2), etwas über actina, Birnen (1,7) Wälfenflöcker bis gering, Schädlingen (4,1), Sauerapfeln desgleichen. Die Bienenorten durchwegs (4) gut, teilweise noch etwas darüber. Pfäume (3) mittel, Aprikosen (3,2) über mittel, Pfäumen (3) mittel, Zwetschen (3) actina, nur in wenigen Gegenden gut, Quitten (2,6) mittel bis actina, Walnüsse (3,6) gut bis mittel, Waldbeeren (4) gut. Sehr gut werden überall die Aussichten für die Weinrebe beurteilt. Auch die Honigernte fällt gut aus.

Spiel und Sport

Unterer Schwarzwald - Nagold - Turgau. Innerhalb der Deutschen Turnerschaft herrscht zur Zeit Hochbetrieb auf allen Gebieten unseres deutschen Turnens. Beran steht im Ostpreussischen das Tannenbergtreffen der Altersturner in Verbindung mit dem Kreisturnfest in Königsberg. Neben den verschiedenen Gau- und Kreisturnfesten werden die deutschen Volksturnmeisterschaften erstmals gemeinsam mit der deutschen Sportbehörde ausgetragen. Außerdem veranstalten verschiedene Kreise Meisterschaftskämpfe im Volksturnen, volkstümlichen Reichtum, in den Sommerspielen, im Schwimmen und Wasserball. Ueberall wird eine rege Tätigkeit entfaltet. Auch die größte Veranstaltung des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turgaus, das Ganturnfest, das am 30. und 31. August in Wildbad stattfindet, ist in greifbare Nähe gerückt und stellt an den Turnverein Wildbad wie auch an die technischen Gaufunktionäre große Anforderungen. Für das damit verbundene Vereinswettturnen haben die Vereine eine große Arbeitslast zu bewältigen. Auch ein Gauschwimmen ist damit verbunden, wozu noch ein Mannschaftswettturnen eingeschaltet wurde. Um eine reibungslose Durchführung des Vereinswettturnens wie der übrigen Einzelwettturnen zu erzielen, fand am vergangenen Sonntag in Liebentzell im Schultursaal nochmals eine Turnwörterversammlung unter Leitung von Gauoberturnwart Großmann-Höfen statt, die sich mit den Einzelheiten der vorgeschriebenen Übungen zu befassen hatte, damit keine Unklarheiten entstehen. Die Übungen am Geräte wie auch die Freiübungen der Turner und der Jugend wurden gründlich durchgenommen und es kann einwandfrei festgestellt werden, daß seitens der Turnwarte tüchtig gearbeitet wurde, wenn auch einige ungewöhnliche Nichtigstellungen gemacht wurden. Auch Gaufrauenwart Schmauser-Liebentzell hatte die Frauenturnwarte nebst einer Anzahl Turnerinnen zu demselben Zweck mit sich geführt, wobei außer den oben angeführten Übungen für das Frauenturnen noch der Handgeräteeierkampf und die Tänze geübt wurden. Anschließend wurden dann noch die Kampfrichter für das Vereinswettturnen belehrend unterrichtet, so daß im Großen und Ganzen alles gut vorbereitet ist. Die vielseitigen Wettkämpfe bedingen es, daß mit denselben mit Rücksicht auf das Vereinswettturnen schon am Samstag nachmittag begonnen werden muß, zu welchem Zeitpunkt auch die Schwimmwettturnen ausgetragen werden. Näheres wird nach bekannt gegeben. Hoffen wir, daß der Turnverein Wildbad zu dieser Veranstaltung vom schönsten Wetter begünstigt sein möge, wodurch auch unserer Turnische am besten gedient und unser Ganturnfest zu einem frohen Erleben gehalten werden kann. Schö.

W. H. Altensteig - S. A. B. Altensteig 2:5

Oberschwandorf I - Altensteig II 1:4

F. C. Forzheim (Privatm.) - Altensteig I 5:3

Oberschwandorf Jugend - Altensteig Jugend 6:2

Manches Fußballspiel mag am Sonntag morgen bei dem in kräftigen Strömen niedergegangenen Regen um elfe Jentimeter tiefer gesunken sein und die Hoffnung auf anstandslose Durchführung der angelegten Spiele stand ganz bedenklich. Doch grüßte uns die Sonne mit ihren Strahlen, um uns zu legen, daß sie auch dem Fußball gewogen sei. Und so konnten die Spiele ihren Verlauf nehmen.

Am 11 Uhr stellte sich die Mannschaft des sonst anderen Sport treibenden S. A. B. der W. H. Mannschaft zum Freundschaftsspiel. Trotzdem der S. A. B. auf zwei seiner besten Spieler verzichten mußte, siegte er verdient über die kampferprobte und jugendwichtige W. H. Mannschaft mit 2:5 Treffern. Und nach diesem Ergebnis soll mir einer sagen, der S. A. B. sei nicht sportgewandt. Die in der Eile noch engagierten zwei Ersatzleute reichten sich würdig der übrigen Mannschaft an und nach einiger Zeit der Bekanntheit kam Schwung in die Bude und die Anhänger des Sportvereins erhielten ob solcher Kunst richtigen Respekt eingelöst. In fairer und durchaus einwandfreier Weise kam ein Durchschnittsspiel zum Austrag, das von Schiri Kappeler in großzügiger Weise geleitet wurde. Die W. H. Mannschaft des Sportvereins hatte sicherlich einen schwarzen Tag gehabt, während die Reulinger mit viel Glück und mit großem Eifer den Sieg an sich bringen konnten. — Nachmittags halb 2 Uhr spielte Altensteig 2. — Oberschwandorf und gewann mit verzögerter Mannschaft mit 4:1, trotzdem zu Halbzeit das Resultat erst mit 1:0 zugunsten Altensteigs war. Die 2. Mannschaft, die durch einige Spieler aus der Jugend ergänzt war, hat sich wiederum in sehr gutem Zustand gezeigt und die neuen Leute fügten sich gut ins Mannschaftsganze ein. Oberschwandorf war nicht so schlecht, wie das Resultat belagt, nur der Vorteil an Technik und Schnelligkeit auf Seiten der Einzelmeister war das Plus für den Sieg. — Nach Beendigung dieses Spieles betrat die erste Mannschaft das Spielfeld, um gegen die Privatmannschaft des F. C. Forzheim ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Forzheimer Mannschaft, um es vorweg zu sagen, spielte einen sehr schönen und lehrreichen Fußball, kurzes, präzises Flachspielfeld, genau auf den Mann abgezielt, machte unserer Käuferreihe und Verteidigung sehr zu schaffen, der Sturm der Forzheimer, meistens runde, gut genährte Personen, versorgten auch unseren Torwart mit Arbeit durch plötzliche, überraschende Schüsse. Schon bald nach Beginn schließt Forzheim aus fast unmöglichem Winkel das erste Tor, und nun begann der Regen. Kabeinander fallen vorbereitet durch ausgedehnte Spieleschnitt, zwei weitere Tore, denen Altensteig durch Halblinks nur einen Gegentreffer entgegenstellen kann. Halbzeit 3:1 für Forzheim. Nach Wiederantritt kommt auch etwas Leben in Altensteigs Mannschaft, doch der Innensturm ist zu langsam und die Forzheimer Hintermannschaft, besonders der Tothüter, zu gut und nichts will doreißt gelingen. Eine Nachlässigkeit der Altensteiger Verteidigung führt zum vierten Tor für Forzheim. Wohl erzielt Altensteig durch Mittelstürmer einen zweiten Treffer, muß aber dafür auch noch ein fünftes Tor entgegennehmen. Und schon gibt sich das Publikum mit diesem Resultat zufrieden, als eine prachtvolle Schußleistung des Rechtsaußen, über den gegnerischen Torwart hinweg, doch noch zum dritten Treffer führt. Forzheim strengt sich nochmals an und bedrängt weiter das Altensteiger Tor, doch die aufmerksame Hintermannschaft vereitelt weitere Erfolge, und am Endresultat 5:3 für Forzheim ändert sich nichts mehr. In der Altensteiger Mannschaft fehlte im Sturm, ganz besonders im Innensturm, das gegenseitige Verständnis und die schnelle Ueberlegung, die den Forzheimern den Sieg brachte. Die Käuferreihe konnte bestiedigen, ebenso die Verteidigung und der erstmals auf diesem Posten spielende Philipp Kau als Torwächter machte seine Sache sehr wohl bestiedigend. Schiedsrichter Schüttele-Oberschwandorf leitete zufriedenstellend. — Die Jugendmannschaft beschloß den Reigen und bestieg Oberschwandorfs Jugend durch zwei prachtvolle Tore des Rechtsaußen mit 2:0. Auch in dieser Mannschaft wurden neue Spieler eingeführt, die sich gut dem übrigen Mannschaftsgesänge angliederten, derten.

Die Spiele sind vorüber, die Bilanz davon ist in spielerischer Hinsicht gut, in finanzieller Hinsicht jedoch blieb dieselbe hinter den Erwartungen zurück. Wir bitten auch an dieser Stelle das Altensteiger Publikum, zu uns zu kommen, uns auch hier mit einem Scherlein zu unterstützen, damit wir ausführen können, was wir uns zum Ziele gesetzt haben: „Sport treiben für die Erziehung von Geist und Leib, Freundschaft und Kameradschaft unter allen unseren Mitgliedern entfachen und so mit beitragen zur Gesundung unserer Jugend“. Helft uns dazu und wir werden dankbar sein. H. H.



Arbeiter Turn- und Sportbund
Fußball

Deutschland — England 3:1
Letland — Deutschland 1:3

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Der Eröffnungstag der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften im Stadion Grünwald in Berlin war von einem prachtvollen Wetter beehrt. 5000 Zuschauer wohnten dem Kampfen bei. Die Kämpfe brachten im Großen und Ganzen gute Leistungen.

Die Entscheidungen des Samstags

100 Meter-Lauf: 1. Köning, SC Charlottenburg, 2. Jonath-Hannover, 3000 Meter-Lauf: 1. Helber-Stuttgart, 2. Schaumburg-Oberhausen, Weisfuruna: 1. Köhlermann-Hamburg, 2. Wille-Düsseldorf, Hammerwerfen: 1. Hans-Kodensburg, 2. Grimme-Wünndorf, Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Künster, 2. Paulus-Wenlar, 4 mal 100 Meter: 1. Hannover, 2. SC Charlottenburg, Stabhochsprung: 1. Wegener-Halle, 2. Siebenmeyer-Künster.

Die Entscheidungen des Sonntags

200 Meter-Lauf: 1. Köning-Charlottenburg, 2. Geerling-Leipzig, 400 Meter-Lauf: 1. Köning-Düsseldorf, 2. Schmidt-Berlin, 800 Meter-Lauf: 1. Müller-Rebendorf, 2. Lelebre-Düsseldorf, 1500 Meter-Lauf: 1. Krause-Breslau, 2. Neu-Düsseldorf, 10 000 Meter-Lauf: 1. Petri-Dannover, 2. Holthuis-Webner, 110 Meter Hürdenlauf: 1. Weidner-Frankfurt, 2. Beschnitz-Berlin, Hochsprung: 1. Kolenthal-Königsberg, 2. Köpcke-Stettin, Kugelstoßen: 1. Sievert-Köln, 2. Heber-Fürth, Speerwerfen: 1. Köhler-Königsberg, 2. Weimann-Leipzig, Jahnlauf: 1. Kurt Weid-Berlin, 2. Eberle-Berlin, 400 Meter Hürdenlauf: 1. Schumann-Berlin, 2. Klar-Essen, 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. SC Charlottenburg, 2. Hannover, 4 mal 400 Meter-Staffel: 1. SC Charlottenburg, 2. DSC Berlin, Marathonlauf: 1. Geißler-Berlin, 2. Wanderer-Potsdam.

Deutsche Frauen-Meisterschaften

Die Entscheidungen am Samstag

Hochsprung: 1. Matto-Düsseldorf, 2. Braunmüller-Berlin, Speerwerfen: 1. Darius-Lübeck, 2. Schumann-Essen, Schlagball-Weitwerfen: 1. Greth-Heide, 2. Stöckert-Duisburg.

Die Entscheidungen des Sonntags

100 Meter-Lauf: 1. Gellius-München, 2. Lorenz-Frankfurt, 200 Meter-Lauf: 1. Lorenz-Frankfurt, 2. Gellius-München, 800 Meter-Lauf: 1. Dollinger-Kürnberg, 2. Kahlke-Breslau, 80 Meter Hürdenlauf: 1. Birch, 2. Birchof-Breslau, Weisfuruna: 1.

Grieme-Bremen, 2. Gladitsch-Karlsruhe, Kugelstoßen: 1. Herrmann-Köln, 2. Heublein-Garmen, Speerwerfen: 1. Heublein-Garmen, 2. Heibler-Frankfurt, Jahnlauf: 1. Braumüller-Berlin, 2. Grieme-Bremen, 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. SpB, 1800 München, 2. Eintracht Frankfurt.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften in München

Erebnisse: Herren-Staffel 4 mal 200 Meter Brust: 1. Poseidon-Leipzig, 2. Hellas-Magdeburg, 4 mal 200 Meter Freistil: 1. Magdeburg, 2. Hellas-Magdeburg, 4 mal 100 Meter Freistil für Vereine ohne Winterbad: 1. SV Kössen, 2. Bessen-Worms, Herren-Einzelkämpfe: 100 Meter Freistil: 1. Derichs-Köln, 2. Schubert-Breslau, 400 Meter Freistil: 1. Edlein-Leipzig, 2. Reibel-Göppingen, 100 Meter Rücken: 1. Küppers-Bremen, 2. Ohlwein-Essen, Kugelstoßen: 1. Kiehlhäuser-Zeit, 2. Neumann-Spandau.

Damen-Meisterschaften: 3 mal 200 Meter Brust: 1. Magdeburger Damen-Schwimmverein, 2. Ritz-Charlottenburg, 100 Meter Rücken: 1. Strubel-Berlin, 2. Saffert-Riedel.

Fußballkampf Italien gegen Deutschland 2:1 (0:1)

Handel und Verkehr

Städtischer Produktentwurf vom 4. August. Weizen (29 bis 29.50), Gerste (20.50—22.50), Roggen (18—18.50), Hafer (16.50 bis 17), Weizenmehl 45.50—46 (45.75—46.25), Brotmehl 33.50 bis 34 (33.75—34.25), Kleie (7.50—8), Weizenheu (5—6), Kleeheu (5—6.50), Stroh (3—4).

Fruchtpreise, Großheim: Äpfel 9.50 M. — Tübingen: Äpfel 14—14.50, Gerste 11, Haber 8.50—9 Mark.

Rundfunk

Mittwoch, 6. August: 6.30 Uhr: Morgensymphonie, von 10 bis 13.30 Uhr: Schellackplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr: Stunde der Jugend, 16 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr: Vortrag: Streifzug durch die Geldbesitzungen der Kontinente, 18.35 Uhr: Vortrag: Zur Stellung der Kunst in der heutigen Gesellschaft, 19 Uhr: Zeit, 19.05 Uhr: Vortrag: Auf unbetretenen Pfaden durch Borneo, 19.30 Uhr: Cde, Dialoge für den Rundfunk, 20 Uhr: Banner-Abend, 21 Uhr: Große Kleinfunk, 22 Uhr: Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Landtagsabg. Kave zur Sozialdemokratie übergetreten Berlin, 5. August. Wie der dem Verband preussischer Polizeibeamte angehörige bisher demokratische Landtagsabgeordnete Kave der Beamtenkorrespondenz mitteilt, ist er zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten.

Der Wiebelssturm über Meldorf

Kiel, 4. August. Die Windhose, die heute nachmittag, wie gemeldet, in Meldorf auftrat, war von merkwürdigen atmosphärischen Erscheinungen begleitet. Um 17 Uhr entlud sich plötzlich über der Stadt ein heftiges Gewitter. Nach einigen harten Schlägen brach das Gewitter plötzlich ab und bei hellem Sonnenschein entstand ein orkanartiger Sturm. Insgesamt sind zirka 50 Häuser mehr oder weniger stark beschädigt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Brand in einem Lichtspieltheater in Sao Paulo

Newyork, 4. August. Während einer Kindervorstellung brach in einem Lichtspieltheater in Sao Paulo ein Brand aus, wobei 23 Kinder schwer verletzt wurden und 10 lebensgefährliche Brandwunden davontrugen. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß ein Kind unvorsichtigerweise mit Streichhölzern spielte, wodurch sich ein Stapel Filme entzündete.

Sturmverheerungen in Holland

Amsterdam, 4. August. Wie die Blätter berichten, hat gestern nachmittag eine Windhose große Verheerungen auf den vor Rotterdam liegenden Halbinseln Noorne und Putten angerichtet. Von vielen Häusern wurden die Dächer abgedeckt.

Mutmaßliches Wetter für Mittwoch

Der Hochdruck über dem Festland hat sich abgeschwächt. Die Depression von Großbritannien macht sich fühlbar. Für Mittwoch ist nur zeitweilig aufheiterndes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ich empfehle meinen

Saison-Verkauf

Weit herabgesetzte Preise in fast allen Artikeln

zur ausgiebigen Benützung

Chr. Krauss, Altensteig

Altensteig-Stadt.

Die Nagoldbrücke ist beim Elektrizitätswerk wegen Ausbesserungsarbeiten für jeden Personen- und Fahrzeugverkehr bis auf weiteres

gesperrt.

Stadtschultheißenamt.

Reisfern.

Hochzeits-Einladung.

Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 7. August 1930 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Reisfern stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Großmann
Zimmermann, Sohn des
Johs. Großmann
Zimmermeister
in Reisfern

Christine Schmid
Tochter des
Mich. Schmid
Waldmeisters
in Reisfern

Rückgang um 11 Uhr in Michelberg.

Habe heute Dienstag von 5 Uhr ab frisches

Obst und Gemüse

auf dem Marktplat in Altensteig.

Kappler, Besenfeld.

Fochtenberger



Ihre Augen?

Schmerzen sie manchmal? Nehmen Sie dann Fochtenberger

Kölnisch Wasser. Benutzen Sie morgens und abends Ihre Augenlider damit Sie nützen dann Ihren Augen und Ihrem ganzen Menschen. Beugen Sie vor!

Preis: 0.60, 0.25, 1.25, 2.50

Altensteig.



Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene
Stahlsprungfeder-Matratzen
nach jedem Maß hat vorrätig und liefert zu Fabrikpreisen

Karl Henssler senior
Eisenhandlung
beim neuen Postamt.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen“.

Illustrierte Zeitungen

Tageszeitungen

Zeitschriften

sind stets neu auf Lager in der

W. Rieker'schen Buch- u. Schreibwarenhandlung, Altensteig.

Kraftfahrklub Nagoldtal (A. D. A. C.)

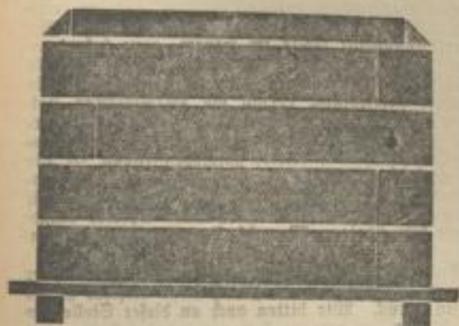
Morgen (Mittwoch) Nagold, Traube.

Bekanntmachung.

Meine Dreschmaschine ist beim Stadtpark im Betrieb.

Anmeldungen an

August Schaal, Kohlenhandlung, Altensteig.



Musik-Apparate

Sprech-Apparate und -Platten

in allen Ausführungen auf Wunsch in bequemen Teilzahlungen

W. Riekersche Buchhandlung, Altensteig

